

Der Mythos gibt sich die Ehre: Deutschland vs. Russland in MG

FP-MG - 08.06.2005, 09:32:05 Uhr

Mönchengladbach - Jahre-, ach was, jahrzehntelang mühte sich der DFB vergeblich:

„Lasst uns ein Länderspiel in Mönchengladbach ausgetragen!“

Nix da, bei Stadt und Borussia blieb man hart!

„Aber ihr habt doch so viel für den deutschen Fußball getan, ihr seid eine Instanz, ihr seid ein Mythos, ihr seid unvergleichlich, die Stadt eine Perle am Niederrhein, der Verein ein Synonym für faszinierenden Sport.“

„Nö nö, uns reicht es, hin und wieder gegen den 2. 1. FC zu spielen, wenn er denn mal in unserer Liga ist, das ist Länderspiel genug.“

Tja, wenn es nur so wäre. Ist es aber nicht.

Allerorten ist jetzt in den Gazetten und auf diversen einschlägigen Internetseiten nachzulesen, was es doch eigentlich für ein Affront ist, erst nach so langer Zeit ein Länderspiel in Mönchengladbach auszutragen und erst recht, welch eine Unverschämtheit es ist, das neue Stadion nicht zum Austragungsort einiger WM-Spiele 2006 zu machen.

Aber mal ganz ehrlich, wollen wir das wirklich?

Und mit „wir“ meine ich jetzt nicht die Stadt oder Borussia – deren Motive sind aus mehr oder weniger nachvollziehbaren Gründen anderer Natur.

Mit „wir“ meine ich uns Fans.

Wollen wir uns wirklich für einen in der Führungsspitze derart zweifelhaft besetzten Verband prostituieren und freiwillig unsere Heimspielstätte zu deren Heimat machen?

Wollen wir wirklich unsere Heimränge für eine Lachnummer wie den Fanclub der Nationalmannschaft preisgeben?

Wollen wir wirklich unseren Heimrasen für Jürgens Jünglinge, von denen die Hälfte vermutlich nicht weiß, wie man Borussia buchstabiert und Mönchengladbach auf einer Deutschlandkarte wahrscheinlich nicht annähernd lokalisieren könnte, opfern?

Ja, gut, vermutlich wollen wir das schon, zumindest eine ganze Reihe von uns. Zumindestens, um die Gelegenheit zu haben, eben diesem Verband, diesem „Fanclub“, diesen Spielern zu zeigen:

Mönchengladbach wäre bei der Vergabe der WM-Spielorte eine bessere Wahl gewesen als...

Ich nenne nur mal beispielhaft Kaiserslautern („Äh, bitte, WO in Deutschland ist das?“), Hannover („Und was kann man hier sonst noch machen?“ „Nichts.“), Leipzig („Bitte, WER spielt hier sonst?“ „Niemand.“), Nürnberg („Ich verstehe kein Wort von dem, was die Leute hier sagen.“)...

Dieser Anspruch beinhaltet aber auch, dass **wir**, die Fans der Borussia, die sicherlich heute zahlreich zugegen sein werden, die Chance nutzen, den DFB-Oberen zu zeigen, was sie durch ihre Nichtberücksichtigung versäumen.

Zum einen wird es hoffentlich dem toleranten Gladbacher Anhang gelingen, die Fans anderer Vereine, die heute Abend „nur“ das Länderspiel sehen wollen, **nicht mit Gladbacher Fangesängen zu nerven**.

Die Kölner haben es vorgemacht, dass das gar nicht geht und einfach völlig fehl am Platze ist. Und an denen sollte man sich ja nun wirklich kein Beispiel nehmen.

Zum anderen muss es dem **Gladbacher Anhang, gemeinsam mit den anderen Fans aller Vereine gelingen, gegen die fähnleinschwenkende, popcornessende, colatrinkende Fußballkonsumentenmasse anzusingen und richtig Leben in die Hütte zu kriegen**.

Wie ein Spiel vor Fußballkonsumenten aussieht, bei dem die Stimmung wie bei einem American Football-Spiel, nämlich gleich null ist, musste man schon leidvoll in Düsseldorf über sich ergehen lassen.

Also, lasst uns den Gästen aus ganz Deutschland heute zeigen, wie ein Länderspiel aussehen kann, **tolerant gegenüber allen Gästen, laut auf den Rängen, mit packender Atmosphäre und Leidenschaft für den Sport**.

Denn der wahre Mythos sind **WIR**.

Daniele Schumann